

visarte zürich Bulletin 3/2007

IMPRESSUM

Das visarte zürich-BULLETIN

erscheint jährlich 6 mal

Auflage 500 Stück

Redaktionsschluss 25. August 2007

Redaktion

visarte zürich

Annalies Walter

Geschäftsstelle Zürich

Annalies Walter

Schoffelgasse 10, 8001 Zürich

Postadresse: Postfach, 8022 Zürich

Tel./Fax 044 252 41 61

Email: visartezuerich@mydiar.ch

homepage: <http://zuerich.visarte.ch>

Öffnungszeiten:

Montag 14.15 bis 17.45 Uhr

Donnerstag 08.00 bis 11.30 Uhr

Titelbild:

visarte galerie zürich

Bulletin unterstützt durch:

Einrichtung sponsored by USM Möbelbausysteme

Stiftung Kunstsammlung Albert und Melanie Rüegg

Zürich, AXA Art Versicherung AG

Ernst Göhner Stiftung

Druck und Versand: Kantonale Drucksachenzentrale

BULLETIN Nr. 3, 2007

VERANSTALTUNGEN	5
NEUE AUSSTELLUNGSLOKALE	7
AUSSCHREIBUNGEN	8
ATELIERBESUCH BEI CHRISTIAN HERDEG	11
PROTESTE FÜR DIE KUNSTFREIHEIT IN INDIEN	12
MITTEILUNGEN	14
BRIEF AUS MALOJA	17
WENN DIE FARBE NOCH NICHT TROCKEN IST –	18
AUSSTELLUNGEN	20
BÜCHER / DVD	23

8tung: Sommerpause vom 9. Juli bis 19. August 2007

VORSTAND

Krusche	Jürgen
Metzler	Alfons
Michel	Doris
Monnier	Ruth
Stiefel	Peter (Präsident)
Stucki	Stephan
Vecellio	Susanna
Walter	Annalies

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Einer der wenigen, der bis jetzt noch ausgeharrt hat, bin ich. Die Meisten sind ja bereits in Ligurien, der Toscana oder in der Provence. Die Mutigeren findet man sogar in Finnland.

Die Galerien haben bald geschlossen, nach dem Stress an der Art Basel ist es verständlich, dass man sich in südlichere Gefilde begibt. Die daheim Gebliebenen wiegen sich in der Illusion, nun endlich ohne gestört zu werden ihren kreativen Neigungen nachzugehen. Im Süden setzt man sich mit schlechtem Gewissen unter die Arkaden und geniesst den Wein, um nicht immer an die bedrohende schöpferische Tätigkeit denken zu müssen. Auch ich begeben mich freiwillig in den Süden. Mit einem gewissen Misstrauen gegenüber mir selbst. Stehe ich das durch?

An der Schoffelgasse, wo wir unsere neue **visarte galerie** haben, ist es kühl und angenehm ruhig. Ich hoffe, dass sich das nach den Ferien und der kreativen Totenstille im Herbst ändern wird. Regeneriert und frisch erholt wollen wir den kulturellen Herbst angehen und hoffen auf viele Kartengrüsse aus dem sonnigen Süden oder Norden,

Gruss Peter Stiefel

VERANSTALTUNGEN

Atelierbesuche

Wir treffen uns, um uns besser kennen zu lernen, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, weiter miteinander in Kontakt zu bleiben. Vor allem aber möchten wir mehr über die Arbeiten der betreffenden KünstlerInnen erfahren. Gäste und Mäzene sind herzlich willkommen!

Mittwoch, 15. August 2007 ab 18 Uhr
Dieter Matthäus im Atelier Rudenzweg 66, 8048 Zürich
 (Tram 2 Richtung Altstätten, Haltestelle
 Freihofstrasse, ca. 150 m stadtaus-
 wärts).
 Anmeldung erforderlich bis 8. Aug. 07
 an visartezuerich@mydiar.ch oder
 044 252 41 61

Wer öffnet als Nächste/r sein Atelier? Anmeldungen erwünscht an An-
nadies Walter, visartezuerich@mydiar.ch, Tel. 044 252 41 61

▪

Einladung zu Boesner in Münchwilen

Der Fachmarkt für Künstlermaterial wurde im Juli 2006 eröffnet und bietet so gut wie alles, was das Herz von Kunstschaaffenden begehrt. Wir möchten Sie gerne zu einer Führung und anschliessendem Aperò einladen:

14. September um 18.00 Uhr

Anmeldungen bis spätestens 6. September 2007 an visartezue-
rich@mydiar.ch oder 044 252 41 61

Foto Haus Mariasee, Weesen

NEUE AUSSTELLUNGSLOKALE

Haus Mariasee, Hauptstrasse 20, 8872 Weesen/SG

Im Zentrum von Weesen, direkt am See mit schönster Parkanlage, können visarte Künstler und deren Freunde ab sofort bis Ende Dezember 2007 sowohl den Aussenraum (Park) als auch das Haus (ideal als Atelier) benützen.

Es sind keine Einrichtungsmaterialien vorhanden, auch keinerlei Tücher. Alles, was Künstler brauchen, muss mitgebracht und auch entsorgt werden

Anreise: Mit dem Zug ab Zürich HB in 45 Min.

Anmelden, Koordination und Verantwortung
Paul Sieber, Brauerstrasse 9, CH-8004 Zürich
Tel/Fax 044 241 87 36 paul.sieber@freesurf.ch

Der Sihlbogen möchte ebenfalls genutzt werden. Der Raum wartet darauf, dass Gedanken und Projekte umgesetzt werden. Für eine weitere oder für eine neue Begegnung mit dem Raum sowie für Fragen und Terminabsprachen steht Euch gerne zur Verfügung

Stephan Stucki
079 566 9820, stucki@artcommunications.ch

Wie kommt man zum Sihlbogen?

Mit S 4 bis Zürich-Manegg, über die Brücke Richtung Leimbach. Der Sihlbogen ist links von der Brücke schon sichtbar. Oder mit der S 4 bis Zürich-Leimbach und ca. 50 zurücklaufen. Der Weg geht via Parkplatz vom Outlet-Markt um das Zelt auf der Rampe zur Sihl. Der Eingang ist am Sihlufer.

AUSSCHREIBUNGEN

AUSSCHREIBUNG DER FONTANA-GRÄNACHER STIFTUNG

Annemie Fontana hat testamentarisch die Errichtung einer Stiftung verfügt. Im Jahr 2002 wurde die Fontana-Gränacher Stiftung gegründet und vergibt dieses Jahr zum fünften Mal einen mit Fr. 20'000.- dotierten Preis.

Künstlerinnen, die Mitglieder der SGBK - Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen oder Mitglieder von visarte - berufsverband visuelle kunst und auf dem Gebiet der bildenden Künste (Malerei und Bildhauerei) tätig sind, können sich dafür bewerben. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2007.

Weitere Informationen sowie ein Anmeldeformular finden Sie unter www.fontana-stiftung.ch oder per Post, mit frankiertem Rückantwort-Couvert an folgende Adresse: Frau Irene Stoll, Flobotstrasse 14, 8044 Zürich.

.

EINGABETERMINE IM BEREICH BILDENDE KUNST

Der Anmeldetermin für bildende Künstlerinnen und Künstler, welche sich um einen Werkbeitrag bewerben wollen, ist wie letztes Jahr der 15. August.

Das Atelier in der Cité internationale des Arts in Paris wird im Herbst dieses Jahres für den Zeitraum Oktober 2008 bis März 2010 ausgeschrieben. Anmeldetermin: 15. November 2007.

Für Eingaben um Projektbeiträge gelten ab diesem Jahr neu die folgenden Termine: 15. Februar, 15. Juni und 15. Oktober (massgeblich ist jeweils das Datum des Poststempels).

Fachstelle Kultur Kanton Zürich

Neumühlequai 10, Postfach, CH-8090 Zürich

Tel. +41 43 259 25 14, konrad.wittmer@ji.zh.ch

<http://www.fachstellekultur.zh.ch>

AUSSCHREIBUNGEN

artpicnic Kunstweg in Wabern bei Bern / Gemeinde Köniz
Öffentliche Ausschreibung: Einladung zur Projekteingabe

Vom 10. Mai bis am 6. Juli 2008 wird im Umfeld der Euro 08 in Wabern bei Bern, Gemeinde Köniz, ein grosses Kunstevent stattfinden: artpicnic. Vom Aareufer aus führt eine abwechslungsreiche Wegstrecke durch ein Wohnquartier, durch den belebten Ortskern von Wabern und in der Nähe der Drahtseilbahn durch Wälder und Wiesen hinauf auf den Gurten.

Künstlerinnen und Künstler werden eingeladen, mit Skulpturen, Installationen, Aktionen und Performances Begegnungsorte entlang dieser 3 km langen Route zu schaffen.

Eingabefrist für Projektskizzen: 1. September 2007

Die eingereichten Projekte werden von einer Fachjury ausgewählt. Weitere Projektinformationen und die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.artpicnic.ch

Kurator Beat Gugger und Projektteam artpicnic: info@artpicnic.ch

Uster: AKKU Künstler Atelier 2008

Der Verein Künstler Uster betreibt in der ehemaligen „Spinnerei Kunz“ in Uster ein 80m² grosses Atelier. Dieses wird jeweils für ein Jahr einer freischaffenden Künstlerin oder Künstler zur Verfügung gestellt. Zum Förderpreis gehören ebenfalls ein Katalog und eine Ausstellung in der Villa am Aabach zum Abschluss des Werkjahres.

Bewerben können sich KünstlerInnen der Fachrichtungen Malerei, Objekt- und Installationskunst, Fotografie und Video.

Bewerbungen sind mit einer Dokumentation aktueller Arbeiten (max. A3-Format) bis spätestens 31. August 2007 an folgende Adresse zu richten:

Verein Künstler Atelier Uster, Neuwiesenstrasse 10a, 8610 Uster
www.akuuster.ch

AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung Kunstkurs 07
DRUCKGRAFIK-HOCHDRUCK (Linol-Holzschnitt)

Grundlegende Einführung in den Hochdruck, geeignet für
EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Datum 25.10.-20.12.2007 (9 Lektionen)

Zeit 18.30-21.00 Uhr

Kursort Rote Fabrik Zürich, Seestr. 395, 1.Stock, Trakt B,
Druckatelier, 8038 Zürich

Anmeldung SHL viventa, Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich
shlviventa@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/viventa

Auskunft Albert Mauerhofer, Predigergasse 12, 8001 Zürich
Tel 044/261 46 05, 079 771 78 18
mail : druckatelieram@gmx.net

Etrurien erkunden und zeichnen vom 3.-9. *September 2007* mit Kathrin Severin und Peter Killer - und vieles mehr, z.B. Aktstudien – malerisch gesehen, vom 15.-18. *September 2007* in Winterthur.
Interessiert?

Informationen: ks@kathrinseverin.ch

ATELIERBESUCH BEI CHRISTIAN HERDEG

vom 7. Mai 2007

Auszug aus einem Text von Elisabeth Grossmann

Christian Herdeg gewinnt dem scheinbar eng begrenzten, vorwiegend technoid definierten Medium künstliches Licht eine aussergewöhnliche Vielschichtigkeit ab. Präzision und Stringenz der künstlerischen Konzeption ermöglichen erst, die sensuell, emphatisch oder irrational erfahrbaren Dimensionen des Faktors Licht einzubringen. Der Kunsthistoriker Willy Rotzler äusserte sich mit folgenden Worten zu diesem Phänomen. „Mit Mitteln, die von physikalischen Gesetzen und von der Ratio der Technik bestimmt sind, werden Wirkungen erzielt, die dem Bereich des Irrationalen, dem Verstand nicht mehr Zugänglichen angehören“. Intensität, Kontrast, Materialisierung und Entmaterialisierung, Veränderung, Verfremdung und im weitesten Sinne Infragestellung der als festgefügt dinglich erlebten Welt stehen im Zentrum von Herdeg's Lichtobjekten. Die Auffassung kreist um Heraklits Begriff des „Panta rhei“ („alles fliesst, alles ist Bewegung“), den der Künstler nicht zufällig als Titel für eine Installation im öffentlichen Raum verwendete.

Betrachtet man Herdeg's Werk im Rückblick, so liegt die Schlussfolgerung nahe, dass in seinem Schaffen das Licht nie in der Ausschliesslichkeit einer nur physikalischen Erscheinung begriffen wird. Für Herdeg selbst steht die minimalistische Haltung des „what you see is what you get“ des Amerikaners Dan Flavin, in der sich die radikale Abkehr von psychologischen oder metaphysischen Deutungsversuchen ausdrückt, ausser Frage. Herdeg sieht sich vielmehr im Kontext der europäischen Tradition. „Ich bin Europäer, bin weniger rigoros, vielleicht auch komplizierter, poetischer.“

Ueber die Präzision und Stringenz der Formulierung rückt er das Licht ins Licht, bringt die ambivalenten Eigenschaften zum Schwingen und streift, ohne pathetische Geste, die Frage nach der wahren Dringlichkeit der Welt. Seine Intention, minimalistisch in der Formulierung, lyrisch in der Evokation, versteht er als „lyrischen Minimalismus“. Sein Werk umspannt die Untersuchung der Realität des Lichtes; rational erklärbar, dehnt es seine Spannweite in die Dimension des Unerklärlichen aus.

Elisabeth Grossmann

Ganz herzlichen Dank für den hellen, warmen, farberfüllten Abend!

Proteste für die Kunstfreiheit in Indien

Um die Freiheit in der künstlerischen Darstellung wird auch in Indien gerungen. Nachdem ein junger Kunststudent, der nackte Gottheiten in seiner Diplomarbeit darstellte, von radikalen Hinduanhängern attackiert und danach von der Polizei arretiert wurde, riefen Kulturschaffende zu Protestmanifestationen in mehreren indischen Städten auf.

Die Diplomausstellung der Fine Arts University of Baroda, eine ausgewiesene Institution in der mehrerer zeitgenössisch rezipierte Kunstschaffende studierten, war keine eigentliche Publikumsausstellung. Sie dient der Beurteilung der Studierenden und ermöglicht den Austausch unter Fachpersonen, Studenten und Dozenten.

Trotzdem hat der lokale Politiker Neeraj Jain von der radikalen Hindu-partei BJP nach einem Augenschein unverzüglich die Polizei aufgeboten, die den jungen Künstler Srilamanthula Chandramohan kurzerhand für eine Woche in Haft setzte. Was man genau an dieser Diplomausstellung sehen konnte, wurde in den Medien nie bildlich dargestellt, obwohl ausführlich aus der Warte religiöser Politiker wie derjenigen der Künstler und Intellektuellen zu diesem Fall berichtet wurde. In der künstlerischen Arbeit seien nackte Gottheiten dargestellt worden, die Hindus und Christen gleichsam brüskierten.

Die säkulare Gesellschaft Indiens, die sich seit Nehrus grosser Demokratisierung 1947 gerne als die grösste Demokratie der Welt bezeichnet, hat allerdings stark mit der politischen Instrumentalisierung der Religionen und dem daraus erwachsenden Kommunitarismus zu kämpfen. Und obwohl die indische Kultur auf eine über 2500 jährige künstlerische Tradition der höfischen Malerei und eine üppige Tempelbildhauerei blickt, in denen Gottheiten nackt und erigiert, grossbrüstig und vaginös daherkommen, ist der aktuelle Kunstdiskurs geprägt von einer gewissen Prüderie und von abstrusen Moralvorstellungen, die der vergangenen viktorianischen Zeit verpflichtet scheinen und vom aufstrebenden Mittelstand und den Unterschichten aktiv unterstützt werden. Die Religion wird dabei als bequemes Vehikel zur Exerzierung dieser Verstümmelung von Kunst und Lebenskultur gebraucht.

Die Künstler und Filmemacher, die Schriftsteller und Schauspieler hier in Indien haben schnell reagiert und in mehreren grossen Städten ei-

nen Protestabend lanciert. In Bangalore versammelten sich an diesem sehr heissen Maiabend über 200 Kulturschaffende jeden Alters und haben mit vielen Plakaten gegen die Beschneidung der Kunstfreiheit protestiert.

Die Freiheit in der Kunst aber, dieses oft beklagte Etwas, lässt sich leider nicht so schnell wiederherstellen, zu komplex und fragil sind die Fundamente ihres Bauwerkes, an dem täglich und im globalen Rhythmus gerüttelt wird. In der Verbindung mit religiösen Prämissen, die Verbote und Verhüllungen zur Selbstverständlichkeit machen, entsteht so ein Klima der Zensur im Kopf der indischen Künstler. Dieses Phänomen ist aber überhaupt nicht auf Indien beschränkt, die Verhinderung der Operninszenierung von Mozarts Idomeneo in Berlin als Beispiel, die im letzten Herbst von der Intendantin selbst abgesetzt wurde, spricht letztlich dieselbe Sprache der ängstlichen Zurückhaltung. Jenen Gehalt an Mehr, um den die Künstler täglich ringen, bringt Kunst aber nur dann hervor, wenn sie sich in den gesellschaftlichen Verhältnissen drin bewegt, kämpft und liebt und unaufhörlich Bilder generiert, die jenseits einer ideologischen Augenbarrikade oszillieren können.

www.lilianhasler.li

Lilian Hasler, Bangalore

MITTEILUNGEN

Jahresgabe 2007

Ambrosius Humm sich bereit erklärt, Druckgrafik-Blätter als Jahresgaben für unsere Gönnermitglieder zur Verfügung zu stellen. Wir bedanken uns herzlich bei Brosi Humm und hoffen, dass in Zukunft viele KünstlerInnen Gleiches tun.

Ambrosius Humm:

Maler, Bühnenbildner, Grafiker. Wandbild. Für Theater in Zürich, Baden, St. Gallen und Nürnberg tätig.

Alle Gönnermitglieder sind gebeten in der neuen **visarte galerie** an der Schoffelgasse 10 in 8001 Zürich zu den üblichen Oeffnungszeiten vorbeikommen und sich eine *Druckgrafik von Ambrosius Humm als Jahresgabe 2007* auszusuchen.

.

Die eigene homepage wird immer wichtiger

Immer noch haben viele unserer Mitglieder keine eigene homepage, obwohl visarte eine sehr preisgünstige Variante sowohl für die Erstellung einer eigenen Seite als auch für ein ständiges updating anbietet (siehe ausführlicher Bericht im visarte schweiz-bulletin 3-2007). Interessenten melden sich bei unserem webmaster Mathias Knauer, attacca.web@bluewin.ch.

.

Schon ist wieder Mitte des Jahres – und noch sind ziemlich viele Mitgliederbeiträge ausstehend. Vielen Dank, dass Ihr diese bald überweist. Ihr spart uns/dem Verein damit viel Zeit und Geld.

MITTEILUNGEN

liebes zeichen

liebe frau, lieber mann,

wir alle werden entweder in einem weiblichen oder in einem männlichen körper geboren und damit unterscheiden wir uns von der hälfte der menschen auf diesem planeten!?

ich bin kunstschafterin und möchte Sie gerne zur teilnahme am projekt liebes zeichen einladen! näheres erfahren Sie erst, wenn Sie JA gesagt haben (zur teilnahme am projekt)...

für den moment sei nur soviel verraten: das projekt liebes zeichen sucht den dialog mit Ihnen und vielen weiteren kunstschafterinnen. es geht um eine kleine intervention zur geschlechter-thematik auf einer Ihnen zur verfügung gestellten vorlage, format 14 x 14 cm. es steht Ihnen offen, mit einem oder mehreren werken am projekt teilzunehmen; jeweils als einzelperson oder im zweierteam mit einer partnerin oder einem partner Ihrer wahl. aus den eingereichten werken wird eine publikation in form eines bildbandes entstehen, und es ist eine ausstellung geplant, an der sämtliche arbeiten gezeigt werden.

an die kunstschafterinnen der visarte und der sgbk geht eine spezielle einladung, weil sie auf eine gemeinsame, bewegte vergangenheit zur gender-thematik zurückblicken können.

anmeldung bis spätestens 25. august 2007. termin für die werkabgabe ist der 31. oktober 2007. weitere informationen und anmeldeformular: www.vitoriapinto.ch (sooner or later) / vpinto@gmx.ch

ich freue mich auf Ihre teilnahme und sende Ihnen herzliche grüsse!

vitoria pinto Kunstbetrieb, alte mühle 8330 pfäffikon zh, Tel. 044 950 04 89 vpinto@gmx.ch www.vitoriapinto.ch

MITTEILUNGEN

Atelier in Berlin

Was	Raum 8 x 18 m, 4 m hoch, sehr hell
Wo	Lindowerstrasse 18, 13347 Berlin, sehr zentrale Lage
Preis	SFr. 950.—/ Monat
Wann	Ab sofort für einen Monat oder länger
Infrastruktur	Gemeinsame Küchen-, Dusche- und WC-Be-nützung
Kontakt	Peter Ott, Lindowerstrasse 18, 13347 Berlin Tel. Mobile 078 / 661 18 65 Email: peterottpeter@aol.com

.

Gesucht

Atelier zum Malen mit Wohnmöglichkeit, es sollte in den Bergen (ab 1000m ü .M.) und mit oeffentlichen Verkehrsmittel erreichbar sein. Geheizt und in Dauermiete
Barbara Waldmann 052 345 10 80 oder b@waldmannkunst.ch

.

Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen

Immer wieder hören wir, dass Mitglieder sich im Krankheitsfall **zu spät** um das Taggeld kümmern. Achtung: Das gilt nur für Künstler und Künstlerinnen, Architekten und Architektinnen können kein Tag-geld beziehen.

Bitte vergesst nicht, im Krankheitsfall das Formular **innert 14 Tagen** zu verlangen bei der

Taggeldkasse für bildende KünstlerInnen

Gabrielle Wagner, Postfach 4338, 8022 Zürich Tel. 043 284 31 13

BRIEF AUS MALOJA

von Bruno Ritter

Comic einfügen

Wenn die Farbe noch nicht trocken ist – ein umfassender Versicherungsschutz für Künstlerateliers

Auch Kunst im Prozess ihrer Entstehung stellt einen eigenen Wert dar. Und Farben, Pinsel, Leinwände, andere Materialien aber auch technische Hilfsmittel wie Telefon/Fax oder PC, die Fotoausstattung usw. sowie das Mobiliar addieren sich bisweilen zu erheblichen Summen.

AXA Art Versicherung AG versichert deshalb neben Privat- und Firmensammlungen, Museen, Galerien und Restauratorenateliers auch Künstlerateliers.

Versicherbar sind:

- die vom Künstler geschaffenen Objekte oder solche, die sich in Arbeit befinden
- Entwürfe und Rohabgüsse
- Inventare, Archive und Dokumentationen
- Utensilien und Materialien zur Herstellung von Kunstwerken
- die gesamte Ateliereinrichtung

Auch wenn die Kunstwerke transportiert, in fremden Räumlichkeiten oder auf Messen ausgestellt werden, sind sie bestimmten Gefahren ausgesetzt. Das Versicherungspaket von AXA Art Versicherung AG umfasst deshalb auch eine Transportversicherung, die individuell anpassbar ist.

Wählen Sie zwischen einer Allgefahrendeckung ('all risks') oder der Form einer eingeschränkten Deckung, welche die Hauptfaktoren Feuer/Elementarereignisse wie Sturm etc., Wasser und Einbruchdiebstahl berücksichtigt.

Kontaktieren Sie uns - wir beraten Sie gerne.

„ars longa vita brevis“

www.axa-art.ch

Ganze Seite
Blatt "ars longa vita brevis" einfügen
gehört zum Text „wenn die Farbe nicht trocken ist“. Ev. „Brief aus
Maloya verschieben

AUSSTELLUNGEN

ANDEREGG Elfi

Die Bahnhofstrassen in Dübendorf und Zürich im Vergleich

Eine Bildserie

Ausstellung im Stadthausfenster an der Wilstrasse bis 2. Juli 2007

Ecke Zürich-, Uster-, Will- und Bahnhofstrasse, Dübendorf

ANTES-SCOTTI Marlis

Plastiken und Zeichnungen

Ausstellung bis 14. Juli 2007

Art Forum Ute Barth, Kartausstrasse 8, 8008 Zürich

BACH Hans

Skulpturen

Schlossgärtnerei Uster, Schlossweg/Burg, 8610 Uster

(Tel. 044 940 43 34)

BÄNNINGER Christine

WISKEMANN Peti

Dokumentarfilm „heimat-lebenslänglich“

31. August und 1. September 2007

Kaseler Kunstferienheim, Documenta-Lounge

<http://www.kasselerkunstvereinsheim.de/sept/wiskemann.html>

BÜTTIKOFER Adrian

Skulpturen 2006-2007

Ausstellung bis 7. Juli

Galerie „die Halle“, Langnau a.A. www.diehalle.ch

CSUKA Liliane

Ausstellung bis 24. September 2007

ArtBox, Bahnareal Thalwil, Perron 4 und 6

FESSLER Cristina

Wandmalerei Slow Motion

Altherr Jürg

Rosen, Tisch und Kies

Seiltänzerbrücke und Wasserspiel

Hofraums BEP Industrie 1, Röntgenstrasse 39-49, 8005 Zürich

LEISER Jan

Bilder

Ausstellung vom 2.-30. September 2007

Galerie Vogtei Herrliberg

MÜGGLER Lotte

MAYRHOFER Corista

Finissage 8. Juli, 13-17 Uhr

Galerie für Gegenwartskunst, Elfi Bohrer, Im Dorfzentrum Burgwies,
8906 Bonstetten

RITTER Bruno

Ausstellung bis August 2007

Restaurant Sommerlust, 8200 Schaffhausen

ROTH Esther und ihre Tochter Isabelle Roth

Künstlerfamilien – Mutter und Tochter

Ausstellung bis 29. Juli 2007

Galerie Dorothea Schrade, Pfarrer-Lamprecht-Strasse 1, D-88299
Leutkirch/Diepoldshofen (www.schradegalerie.de)

ROTH ESTHER

Vernissage 27. September, 18-20 Uhr

Art Forum Ute Barth, Kartausstrasse 8, 8008 Zürich

SCHOCH Susan

Sommerlust und Musenkuss, Bilder und Plastiken

Vernissage 7. Juli 17-19 Uhr. Es spielt die Frauenband Rock & Blusen

8. Juli 14-16 Uhr Rundgang durch den Skulpturengarten mit Susan
Schoch

Finissage 24. August, 18 Uhr, mit Gaumengenuss und Musenkuss

Galerie Wyschür Weihertal (oberhalb Wülflingen), Rumstalstrasse 55,
8408 Winterthur

SHE Suzanne Waldvogel Hürzeler Erb und viele andere im

Kultursommer Mels

bis 12. August 2007 , www.kultursommermels.ch

VON STOCKAR Doris

Zeichnungen

Ausstellung bis 14. Juli 2007

Galerie Esther Hufschmid, Rotwandstrasse 52, 8004 Zürich

WEPFER Rita

„Südafrika Tagebuch“

Vernissage 13. September, 19-21 Uhr

Ausstellung bis bis 23. September 2007

Ortsmuseum Büecheler-Hus, Dorfstrasse 47, 8302 Kloten (Di-Fre 17-
19, Sa/So 13-17 Uhr)

WISNIEWSKA Karina

Perfect Nuance

Ausstellung vom 28. August bis 15. September 2007

Catherine Asquith Gallery, 130 Flinders Street, 3000 Melbourne Vic,
Australia

WYDLER Teres

N.I.C.E.

Ausstellung bis 12. August 2007

Kunstraum Dornbirn, in der Montagehalle, Jahngasse 9

WYDLER Teres

Plastics, Botanically Correct

Ausstellung bis 21. Juli 2007

Galerie Lisi Hämmerle, Anton Schneiderstrasse 4A, 6900 Bregenz

WYSS Elsie

Bilder, Modelle, Raumkonzepte

Ausstellung bis 14. Juli 2007

Galerie Trittligasse, Werner Frei, Neustadtgasse 1, 8001 Zürich

.

ARTISCHOCK Ausstellung

bis 8. Juli 2007

Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht

STIFTUNG BINZ 39

Gruppenausstellung zu 25 Jahren Binz und zum 80. Geburtstag des
Stifters

Ausstellung bis 7. Juli 2007

Stiftung BINZ 39, Sihlquai 133, 8005 Zürich

Kunstkammer Schlieren

Öffnungszeiten: Freitag 14-20 h / Samstag 11-16h

oder nach telefonischer Anmeldung, 044 730 76 86 / 044 730 57 35,

<http://www.kunstkammer.ch>

<http://www.artists-in-residence.ch/order/>

BÜCHER / DVD

VONMOOS Maya
Digital Energy
ISBN 978-3-939 583-32-5

visarte zürich im metropol
Katalog mit 130 Seiten Text und Bild, Redaktion/Gestaltung Paul Sieber. Zu beziehen für Fr. 30.— (exkl. Versandkosten) im Sekretariat von visarte zürich, Schoffelgasse 10, 8001 Zürich

DVD-Impressionen (ca. 20 Min.) von Stephan Stucki zu beziehen für Fr. 25.—(exkl. Versandkosten) ebenfalls im Sekretariat von visarte zürich, Schoffelgasse 10, 8001 Zürich

Raum für Räume
Katalog zur gewesenen Ausstellung Interlokal in der Shedhalle Zürich, zu beziehen bei Susanna Vecellio (044 383 65 77)

Werden Sie Gönnermitglied von visarte zürich